

Der Tauern

BEITRÄGE ZUR KULTUR- UND HEIMATGESCHICHTE HOHENTAUERN
HERAUSGEBER: MAG. ALOIS LEITNER, 8785 HOHENTAUERN 23 * NR. 42 * Juni 2003

Vom Steinadler in den Niederen Tauern

Von Mag. Dr. Lisbeth Zechner

Mit einer Flügelspannweite von 1,9 - 2,3 Meter und einem durchschnittlichen Gewicht von 3,7 kg (Männchen) bzw. 5 kg (Weibchen) ist der Steinadler neben dem äußerst seltenen Gänsegeier und dem erst kürzlich wiedereingebürgerten Bartgeier der größte Greifvogel der Alpen. Aufgrund seiner Größe und Eleganz haben die Steinadler und andere mit ihm verwandte Adlerarten bereits frühzeitig die Aufmerksamkeit und Bewunderung des Menschen erregt. Die Völker des Altertums, ebenso wie die Germanen, betrachteten ihn als glücksbringenden Orakelvogel, der durch sein Erscheinen Sieg und Ruhm verkündete. Neben dem Löwen ist der Adler bis heute das häufigste Wappentier und ziert auch das Österreichische Staatswappen. Im Gegensatz zu seiner mythologischen und kulturgeschichtlichen Bedeutung wird er aber immer wieder als vermeintlicher Nahrungs- oder Jagdkonkurrent mit Argwohn

betrachtet. In jüngster Zeit beginnen wir jedoch die Lebensweise und ökologische Rolle des Steinadlers als größten Beutegreifer des Alpenraumes besser zu verstehen.

Das Verbreitungsgebiet des

Steinadlers erstreckt sich über die Mittel- und Hochgebirge der gesamten Nordhalbkugel der Erde von Nordafrika, Südeuropa, Schottland und Skandinavien über große Teile Zentral- und Ostasiens bis in die Gebirge Nordamerikas und Mexikos (Abb.: 1). Obwohl die Art somit unter verschiedensten klimatischen Bedingungen zu existieren vermag, müssen die von ihr besiedelten Landschaften jedoch drei wesentliche Voraussetzungen erfüllen, um dem Adler einen geeigneten

